Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

127 (4.6.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 127. Freitag den 4. Juni 1915. 86. Jahrgang.

Der Krieg.

W.T.B. Wien, 3. Juni. Amtlich wird verlautbart: Seit heute 3,30 Uhr vormittags ist Przemysl wieder in unserem Besitz.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Hoefer, F.M.L.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 3. Juni. vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Um den von den Engländern besetzten, stark ausgebauten Ort Hooge, etwa drei Kilometer östlich von Ypern, entwickelte sich ein Kampf, der einen günstigen Verlauf für uns nimmt. Wir sahen uns gezwungen, den Turm der Martinskirche in Ypern, auf dem feindliche Artillerie-Beobachtungsstellen erkannt waren, gestern zu beseitigen.

In der Gegend nördlich Arras war die Kampftätigkeit auf der Front Souchez-Neuville und südlich wieder sehr lebhaft. Die Franzosen setzten dort nachmittags und in der Nacht mehrmals zu größeren Angriffen an, die an einzelnen Stellen zu erbitterten Nahkämpfen führten. Ueberall erlitten die Franzosen die schwersten Verluste, ohne irgend welche Vorteile zu erringen. Um den Besitz der Zuckerfabrik Souchez wird noch dauernd gekämpft.

Das Feuer der französischen Artillerie auf die hinter unserer Stellung liegenden Ortschaften forderte unter den französischen Einwohnern gestern wieder zahlreiche Opfer. So z. B. in Angres, wo 5 Männer, 15 Frauen und 10 Kinder, und in Méricourt, wo 2 Frauen getötet oder verletzt wurden.

Im Priesterwald sind die Kämpfe noch nicht abgeschlossen.

In den Vogesen bewarfen unsere Flieger den Etappenort und den Knotenpunkt Rémiremont, sowie feindliche Truppenlager beim Hohneck mit Bomben. Kleinere örtliche Gefechte entstanden heute nacht in der Gegend des Fechttales bei Metzeral.

Oestlicher Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Die Festung Przemysl ist heute früh, nachdem in den Nachtstunden die sich noch haltenden Werke der Nordfront gestürmt waren, von uns genommen. Die Beute ist noch nicht zu übersehen.

Gegenangriffe der Russen gegen die Angriffskolonnen und unsere Stellungen östlich von Jaroslau scheiterten vollständig.

Die Armee des Generals v. Linsingen dringt in der Richtung auf Zydaczow nordöstlich von Stryj vor und kämpft um den Dnjesterabschnitt westlich Mikolajow. Die Beute der Schlacht bei Stryj ist auf 60 Offiziere, 12 175 Mann Gefangene, 14 Geschütze, 35 Maschinengewehre gestiegen.

W.TB. Wien, 4. Juni. Die Nachricht von der Wiederbesetzung von Przemysl, die gestern mittag durch Extrablätter bekannt wurde, erweckte allenthalben größten Jubel. Die städtischen und privaten Gebäude legten Flaggenschmuck an. In den Straßen bildeten sich Gruppen, welche den Erfolg der verbündeten Truppen mit begeisterten und dankbaren Worten rühmten. Abends fand ein militärischer Zapfenstreich unter ungeheuerer Begeisterung der frohgestimmten Bevölkerung statt. Ein Zug bildete sich vor dem Kriegsministerium und marschierte nach einer erhebenden patriotischen Kundgebung mit klingendem Spiel nach Schönbrunn, wo er sich vor dem Schloß nach einer spontanen überwältigenden Huldigung für den Kaiser auflöste. Ein zweiter Zug marschierte vom Praterstern zum Albrechtsdenkmal, wo gleichfalls eine Kundgebung für den Kaiser und die Armeen der Verbündeten veranstaltet wurde. Vor dem Kriegsministerium und dem Schwarzenberg-Denkmal ertönten patriotische Lieder und nicht endenwollende Hochrufe auf den Kaiser und die Armeen der Verbündeten. Auch aus allen größeren Provinzstädten der Monarchie werden begeisterte patriotische Freudenkundgebungen gemeldet.

* Budapest, 3. Juni. Die Blätter feiern in begeisterten Artikeln die Wiedereroberung Przemysls. „Pester Lloyd" schreibt: Przemysl wieder unser! Ein Lorbeer all' den glorreichen Soldaten, die in der heutigen Juninacht ihr Bestes an wunderbarer Tapferkeit geleistet haben. Rußland ist niedergeworfen und wird sich nicht wieder erheben. Das Schicksal, das der Zar unserer Monarchie freventlich zugedacht hat, kehrt sich wider ihn. Der Frevel hat seine Richter und Rächer gefunden.

* Berlin, 4. Juni. Zur Wiedereroberung von Przemysl heißt es in der „Vossischen Zeitung": Auf den Mauern von Przemysl werden die siegreichen Fahnen der Heere Deutschlands und Oesterreich-Ungarns wieder aufgepflanzt und Rußlands Fahne sinkt in den Staub. Galizien war das Ziel des russischen Krieges. Galizien sollte Neu-Rußland werden, Deutschland und das Deutschtum bis zur Vernichtung schwächen, das war das gemeinsame Ziel unserer Feinde im Westen und im Osten. Für Rußland war Galizien als Sondergeschenk ausersehen. Die russische Gefahr, die für uns im Norden schon seit dem Winter überwunden ist, ist nun auch für Oesterreich-Ungarn endgültig beseitigt. Die russische Angriffskraft ist gebrochen. Berlin, Wien und Budapest reichen einander die Hände und jubeln den heldenmütigen Siegern zu. Przemysl ist für uns ein Symbol. Aus der Geschichte der deutsch-österreichischen Waffenbrüderschaft ist der Name Przemysl nicht mehr zu löschen. In treuer Gemeinschaft wollen wir weiter vorwärts schreiten, über alle Feinde hinweg.

Amsterdam, 4. Juni. In einer Kriegsübersicht schreibt das „Handelsblad": Die Er-

---

Feuilleton. 62)

Oststurm.

Ein Roman aus dem Kriegsjahr 1914
von Hans von Hülsen.

(Fortsetzung.)

Die Fahrt war endlos. Langsam fuhr der Militärzug und hielt lange auf jeder Station. Es wurde Tag, ein strahlender Herbsttag, wie der gestrige, die Sonne stieg höher und höher. Mittags war man in Dirschau und lag länger als zwei Stunden vor der gewaltigen Weichselbrücke. Lothar aß von den Vorräten, die ihm die zierliche Schwester Klara eingepackt: Semmeln, Eier, Schinken, und trank dazu Rotwein aus der Feldflasche. Endlich — es war wohl drei Uhr — war auch der lange Aufenthalt auf dem wie ein Ameisenhaufen wimmelnden Dirschauer Bahnhofe überstanden, und der Zug rollte langsam durch die Gegend, die Lothar so vertraut war. Dort, links, ging die Bahn nach Berlin, sie überschritt die Chaussee und verlor sich in sanft geschwungener Kurve gegen Westen. Hier, rechterhand, lag das Werder, das fette, fruchtbare Werder, das Land der großen, schwerreichen Bauern. Aber da vorn, im Blauen, da mußte Danzig liegen . . . Lothar sah alle Augenblicke zum Fenster hinaus, ob er nicht, über den Feldern emportauchend, die drei Wahrzeichen der Stadt entdecken könnte: die „dicke Marie", den schlanken, in kunstvoller Spitze auslaufenden Rathausturm und den gewaltigen Laufkran der Schichauschen Werft. Je näher er der geliebten Stadt kam, desto ungebärdiger riß die Sehnsucht an seinem Herzen. Christine — er jauchzte, wenn er an sie dachte — sie, die er nun bald im Arme halten würde. Ihm war, als würde sie ihm heute erst geschenkt . . . als wäre heute erst sein Hochzeitstag. Aber dann kamen wieder die Gedanken an alles, was in ihrem Briefe stand und was ihn aufgescheucht hatte — düstre Gedanken, die wie schwere Wolken das heitere Himmelsblau überzogen. Wie würde er sie finden? Er hatte ihr depeschiert, daß er komme, ungefähr um die und die Stunde, denn genau konnte er es nicht sagen. Er war glücklich gewesen, einen Strahl von Freude in das Dunkel hineinschicken zu können, mit dem der Tod des Bruders ihr Herz erfüllte . . . Jetzt freute sie sich gewiß . . . ebenso wie er . . . und sie würden glücklich sein!

Wieder blickte er zum Fenster hinaus. Ja, jetzt sah man Danzig, eine zartblaue Silhouette über den Fluren, ganz fern . . . Er dachte daran, wie er die Stadt zum letzten Male gesehen, im Lichterschmuck, an jenem Abend, als der Zug ihn an die Front trug. Fünf Wochen war das her — fünf Wochen, bis zum Rande gefüllt mit Erlebnissen, Taten und höchster Seelenspannung, — fünf Wochen, in denen rauhe Oststürme furchtbar über das Land gebraust waren, verderbend und segnend zugleich . . . Ja, auch segnend! Denn aus der bösen Saat von Blut und Tränen, die in diesen Wochen Heer und Volk in den Boden der Ostmark gesenkt, mußte etwas ungeahnt Herrliches aufgehen, das Kinder und Kindeskinder ernten würden . . .

Der Zug holperte über eine Brücke und durchschnitt die alten Wallbefestigungen. Wenige Minuten, und er hielt auf dem Hauptbahnhofe: Danzig war erreicht.

Vom Fenster aus suchte Lothar mit den Augen den Bahnsteig ab, auf dem die Menschen durcheinander hasteten. Wo war Christine? Er sah sie nirgends. Sie war nicht gekommen, ihn abzuholen? Aber vielleicht hatte sie gefürchtet, ihn im Menschengewühl zu verfehlen, und wartete an der Sperre. Sicherlich war es so. Er rief einen Soldaten herbei, der ihm das Gepäck trug, und stieg in den Tunnel hinab und dann wieder die breite Treppe hinauf, und durchschritt die Sperre. (Schluß folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

oberung Przemysls ist nicht nur von strategischer Bedeutung für die Deutschen und Oesterreicher, sondern wird zweifellos auch einen großen moralischen Einfluß auf die Heere haben. Die Bedrohung Lembergs wird nun sehr viel ernster, zumal die Oesterreicher auch den bei Stryj gewonnenen Erfolg durch die Eroberung der Stellungen zwischen Drohobycz und Stryj fortsetzen konnten. Die Befreiung Ostgaliziens ist um einen großen Schritt näher gerückt.

W.T.B. München, 3. Juni. Nichtamtlich. Nach einem Telegramm des Generalobersten v. Mackensen an den König von Bayern wurde Przemysl unter hervorragender Beteiligung bayerischer Truppen von den Verbündeten genommen.

* Berlin, 3. Juni. In Warschau ist, wie den Morgenblätten gemeldet wird, unter dem Einfluß der Erfolge der Verbündeten in Galizien eine Panik ausgebrochen.

* Berlin, 4. Juni. Eine Zusammenstellung der bis jetzt erschienenen 42 englischen Verlustlisten ergibt nach den Morgenblättern einen englischen Gesamtverlust von über 220000 Mann seit Kriegsbeginn.

* Berlin, 3. Juni. Zu den Kämpfen in Tirol heißt es nach der „Deutschen Tageszeitung" in einem Grazer Blatt: In Tirol ist es zu heftigen Zusammenstößen gekommen. Seit einigen Tagen beschießt der Feind mit schwerer Artillerie unsere dortigen Werke. Am 1. ds. Mts. setzte er einen Infanterieangriff an, der von einer Elitetruppe des italienischen Heeres ausgeführt, vollkommen scheiterte.

W.T.B. Basel, 2. Juni. Auch die „Baseler Nachrichten" berichten von der Abneigung der Italiener, die im Elsaß und in Baden leben, zur Stellung heimzureisen. Die italienischen Arbeiter beschlossen vielmehr in großen Massenversammlungen, dem Einberufungsbefehl der italienischen Regierung nicht zu folgen. Demonstrativ wurden die Gestellungsbefehle unter Hochrufen auf Deutschland auf den Straßen zerrissen.

* Berlin, 3. Juni. Nach dem „Berliner Lokalanzeiger" sollen die Verhandlungen zwischen Rumänien und den Ententemächten endgültig abgebrochen sein, eine Tatsache, die man in Wien für nicht minder wichtig hält als den Fall von Przemysl.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

*** Da das Kriegsgefangenenlager bei Rastatt vorläufig auf 14 Tage gesperrt werden mußte, können den Gemeinden vorerst keine Kriegsgefangenen zur Heuernte zugewiesen werden. Um den hierdurch entstehenden Schwierigkeiten tunlichst abzuhelfen, hat das stellvertretende Generalkommando auf Ansuchen des Ministeriums des Innern die Infanterie-Ersatzbataillone — außer den auf dem Heuberg befindlichen — sowie die immobilen, nicht im Grenzschutz oder bei der Gefangenenbewachung verwendeten Landsturmbataillone angewiesen, alle aus badischen Gemeinden stammenden, bei diesen Truppenteilen, sowie bei Genesungskompagnien und Rekrutendepots stehenden Landwirte sofort auf 14 Tage in ihren Heimatsort zu beurlauben, sofern nicht ganz dringende dienstliche Gründe entgegenstehen. Die Beurlaubungen erfolgen auf Widerruf; im Bedarfsfall können die Leute sofort zurückbeordert werden. Landwirtschaftliche Arbeiter, die keinen eigenen Besitz zu bewirtschaften haben, sind angewiesen, sich dem Bürgermeisteramt ihres Heimatsorts zur Verfügung zu stellen und seinen Anordnungen wegen Arbeitsleistung nachzukommen. Nach der Rückkehr aus dem Urlaub haben die beurlaubten Mannschaften einen Ausweis der Ortsbehörde darüber vorzulegen, daß sie während des Urlaubs mit Feldarbeiten beschäftigt waren. Es ist zu hoffen, daß durch diese in weitem Umfange ohne besonderes Ansuchen erfolgenden Beurlaubungen die Heuernte rechtzeitig eingebracht werden kann, wenn im übrigen wie seither die einzelnen Betriebe sich gegenseitig aushelfen und die Arbeit von den Ortsausschüssen entsprechend eingeteilt und organisiert wird.

✠ Durlach, 4. Juni. Kommandeur der Etappen-Hilfs-Bäckerei-Kolonne Nr. 2 des 14. Armeekorps, Oberleutnant d. Res. Richard Meyer aus Riegel am Kaiserstuhl wurde das Eiserne Kreuz zweiter Klasse verliehen. Herr Oberleutnant d. Res. Meyer ist Offizier des Beurlaubtenstandes der hiesigen Train-Ersatz-Abteilung Nr. 14.

Karlsruhe, 31. Mai. Einer der ältesten aktiven Professoren, Studienrat Georg Michael Wacker, tritt auf Schluß des gegenwärtigen Schuljahrs in den Ruhestand. Er fand im Jahr 1877 als Professor an der Höheren Bürgerschule in Ettenheim seine erste Anstellung, wurde im Jahr 1879 an das Progymnasium in Durlach und im Jahr 1892 an das Realgymnasium in Karlsruhe versetzt.

✱ Karlsruhe, 4. Juni. Das Zentralkomitee des Badischen Frauenvereins hat beschlossen, in Anbetracht der Zeitverhältnisse von der Berufung des engeren Ausschusses des Vereins in diesem Jahr abzusehen.

✉ Mannheim, 3. Juni. Vor der Strafkammer hatte sich eine zwölfköpfige Einbrecher- und Hehlerbande, die im März das Hafengebiet unsicher gemacht hatte, zu verantworten. Die Diebe, darunter vielfach vorbestrafte Burschen, unternahmen ihre Streifzüge in Schiffe und Kontors, erbrachen Eisenbahnwagen und stahlen, was ihnen in die Hände fiel. Das Eßbare wurde vielfach an Mütter und Verwandte der Diebesgesellschaft abgegeben, die ebenfalls die Anklagebank zierten. Der Anführer der Bande, der Taglöhner K. Winkler, erhielt 3½ Jahre Gefängnis, der 20jährige Taglöhner H. Ruck 2 Jahre 6 Monate Gefängnis und die übrigen Gefängnisstrafen von 1 Jahr bis 2 Monaten.

W.T.B. Freiburg, 3. Juni. Nichtamtlich. Der frühere sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Ernst Kräuter, Mitglied des Stadtverordnetenvorstandes, ist heute nachmittag bei einem Ausflug im 61. Lebensjahr an einem Schlaganfall in Hinterzarten plötzlich gestorben.

✕ Furtwangen, 3. Juni. Zu den von dem Pöbel in Mailand zerstörten deutschen Unternehmungen gehört auch die dortige Filiale der Badischen Uhrenfabrik A.-G. in Furtwangen. Etwa 100 der verhafteten Plünderer hatten Uhren der Bad. Uhrenfabrik in Furtwangen.

© Konstanz, 3. Juni. Das Garnisons-Kommando teilt in den hiesigen Zeitungen folgendes mit: „Es ist beobachtet worden, daß Damen von Konstanz versucht haben, mit den im Seehotel untergebrachten französischen Offizieren in Verbindung zu treten. Sollte dies sich wiederholen, so werden die Namen der Betreffenden veröffentlicht werden." Das müssen schöne „Damen" sein.

Verschiedenes.

— Vor längerer Zeit ist bei der Reichsbank in Frankfurt a. M. gelegentlich einer Einzahlung eine falsche Reichsbanknote, Zwanzigmarkschein, angehalten worden. Das Falschstück hat die Nummer F. 3327851, Jahrgang 1910, weicheres und dünneres Papier als die echten Noten. Farbe und Druck sind heller und matter. Der Faserstreifen fehlt. Die angedeutete Faserung ist durch Flachdruck hergestellt.

^ Zwei gefährliche Widersacher. Freudig und mutig zieht jeder, an den des Vaterlandes Ruf ergeht, hinaus, um seine Pflicht zu erfüllen. Heldentaten unserer Braven in Ost und West meldet jeder Tag, ja jede Stunde. Dem Schutz und dem Wohl des Vaterlandes weiht jeder seine beste Kraft. Und doch sind in der Heimat zwei gefährliche Feinde immer noch an giftiger Arbeit: Die Mießmacher und die Angstmeier. Die Mießmacher, die alles in Grau sehen und den Mut sinken lassen, wenn die Heeresberichte nicht mindestens ein paar Tausend Gefangene melden, sind die widerlichste Erscheinung in dieser großen Zeit. Die Feldgrauen opfern ihr Leben; ihnen geht deutsche Erde und deutsche Art zu verteidigen über alles; den Mießmachern gehen ihre bisherigen Lebensgewohnheiten vor. Nicht minder gefährlich sind die Angstmeier. Sie sitzen auf ihrem Geldsack. Wie oft ist schon der Ruf ergangen, das Gold dem Vaterland zur Verfügung zu stellen, aber noch immer fehlt der Reichsbank ein beträchtlicher Betrag der Goldsumme, die schon längst in ihrer Kasse hätte sein müssen. Keinen Pfennig haben die Goldbesitzer zu verlieren, wohl aber erfüllen sie die einfachste Vaterlandspflicht, wenn sie ihr Gold für die Zeit des Krieges der Reichsbank anvertrauen.

Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 4. Juni, vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Schloß und Ort Hooge (östlich Ypern) ist bis auf einige Häuser am Westrand des Ortes von uns gestürmt. Englische Gegenangriffe wurden blutig abgewiesen.

Oestlich Givenchy gelang es gestern abend englischen Truppen, in unsere Stellung einzudringen; ein Gegenangriff warf den Feind unter schweren Verlusten wieder heraus; 3 englische Maschinengewehre blieben in unserer Hand. Die Stellung ist lückenlos in unserem Besitz.

Die Zuckerfabrik Souchez ist nach hin und herwogendem Kampf von uns besetzt. An der Bahn westlich Souchez ist der Kampf noch im Gange.

Ein starker feindlicher Angriff auf unsere Gräben bei und nördlich Neuville brach im Artilleriefeuer zusammen. Südlich Neuville sind seit heute nacht Nahkämpfe im Gange.

Im Priesterwalde ist der Kampf abgeschlossen. Es ist uns gelungen, den größten Teil der verlorenen Gräben wieder zu gewinnen.

Oestlicher Kriegsschauplatz: Russische Abteilungen wurden durch unsere Kavallerie aus den Ortschaften Lenen und Schrunden 60 und 70 km östlich Libau vertrieben. In der Gegend Rawdsjany westlich Kurschany und bei Sawdyniki an der Dubissa scheiterten feindliche Angriffe.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Unsere Truppen haben nach Kampf die Orte östlich von Przemysl und nach Nordosten anschließend die Linie Bolestraszyce-Torki-Padzincs-Starzarva erreicht.

Die Beute aus dem Fall von Przemysl ist noch nicht festgestellt.

Es gibt sich aus Aussagen von Gefangenen verschiedenster Truppenteile, daß die Russen für die Nacht vom 2. zum 3. Juni, in der Przemysl gestürmt wurde, gegen die ganze Front der Armee des Generals v. Mackensen einen allgemeinen Angriff eingeleitet hatten. Durch unsere Offensive ist er schon in seinen Anfängen vollkommen gescheitert.

22 km östlich von Przemysl stürmten deutsche Truppen unter General von der Marwitz die Höhen beiderseits Myslatycze. Die Armee des Generals von Linsingen ist im Begriff den Unterlauf des Stryj nordöstlich des Ortes gleichen Namens zu überschreiten.

W.T.B. Frankfurt a. M., 4. Juni. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Konstantinopel unter dem 3. Juni: Nach mehrtägiger Pause sind wieder zwei Taten deutscher Unterseeboote vor den Dardanellen zu verzeichnen. Am 31. Mai versenkte ein deutsches Unterseeboot bei der Insel Strato einen englischen, 12000 Tonnen fassenden Hilfskreuzer; von dessen 800 Mann zählender Besatzung wurden 120 durch den englischen Dampfer „Spy" gerettet und nach der Bucht von Mudros gebracht.

Am 2. Juni torpedierte ein Unterseeboot einen englischen Linienschiffkreuzer bei Tenedos, über das Schicksal dieses Schiffes fehlen vorläufig noch Daten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Beurlaubung eingezogener Wehrpflichtiger zu Erntearbeiten betreffend.

Wir bringen nachstehende Verfügung Gr. Bezirksamts vom 28. v. Mts. zur öffentlichen Kenntnis:

Unsere Verfügung vom 24. März 1915 Nr. 5223 betreffs Beurlaubung zur Frühjahrsbestellung findet entsprechende Anwendung für die Beurlaubung zu den Erntearbeiten.

Jedoch kann von der Möglichkeit der Arbeitergestellung durch die stellvertretenden Brigaden und die Landwehr-Inspektion in ausgiebigerem Maße, als dies aus Anlaß der Frühjahrsfeldbestellung geschehen ist, Gebrauch gemacht werden, dagegen werden Anträge auf Beurlaubungen von Mannschaften mobiler Truppenteile, wie sie noch bis in die neueste Zeit recht zahlreich gestellt worden sind, im Interesse der Erhaltung der Schlagfertigkeit unseres in schweren Kämpfen stehenden Feldheeres keine Aussicht auf Erfolg haben. Sollten besonders geartete Verhältnisse ausnahmsweise die Heimberufung eines im Felde stehenden Mannes unumgänglich nötig machen, so ist eine solche im üblichen Reklamationswege zu erstreben, nicht aber durch unmittelbaren Antrag bei den mobilen Truppenteilen. Letzterer Weg würde die Erledigung der Gesuche nur verzögern.

Das Oberkommando der Armee-Abteilung Gaede wird Urlaubsgesuchen zu Erntearbeiten, soweit es die Gefechtslage erlaubt, gern stattgeben, aber auch nur in den dringendsten Notfällen; ein dringender Notfall liegt aber nicht vor, wenn von anderen Behörden Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt werden (Mannschaften der Ersatztruppenteile oder kriegsgefangene landwirtschaftliche Arbeiter).

Aus Gesuchen von Angehörigen eingezogener Wehrpflichtiger ging hervor, daß sie auf angebotene Hilfe von Mannschaften der Ersatztruppenteile verzichten und auf Beurlaubung des eingezogenen Wehrpflichtigen bestehen; andernfalls wollten sie eher das zu bestellende Land brach liegen lassen.

Sollten tatsächlich Angehörige von zum Heeresdienst Eingezogenen in bedauerlicher Verkennung der gegenwärtigen Lage unseres Vaterlandes und ihrer Pflicht der Allgemeinheit gegenüber Grundstücke unbebaut lassen, so sind uns diese unverzüglich anzuzeigen, damit wir nach Maßgabe des Gesetzes vom 1. März 1915, betreffend die Entziehung der Nutzung von Grundstücken zur Anpflanzung von Nahrungs- und Futtermitteln, einschreiten können.

Da bis heute eine Unmasse unbegründeter, nur das Schreibwerk unnötig vermehrender Urlaubsgesuche dahier eingekommen ist, geben wir den Bürgermeisterämtern anheim, jedes den obengedachten Grundsätzen nicht entsprechende Gesuch sofort zurückzuweisen.

Durlach den 1. Juni 1915.

Das Bürgermeisteramt.

Kartoffel-Verkauf.

Aus den Vorräten der Stadt werden **morgen** (Samstag den 5. ds. Mts.) nachmittags von 2—5 Uhr in der früheren Wirtschaft zum Bahnhof Kartoffeln in der bisherigen Weise und zu den bisherigen Preisen abgegeben.

Da Kartoffeln von der nächsten Woche ab nur noch an die minderbemittelte Bevölkerung, die zu diesem Zweck vom Bürgermeisteramt mit einem Ausweis versehen werden wird, abgegeben werden, bietet der morgige Kartoffelverkauf der übrigen Bevölkerung letztmals Gelegenheit, ihren Bedarf aus den städt. Vorräten zu decken.

Für die minderbemittelte Bevölkerung, wozu alle Einwohner mit einem Einkommen bis zu 2400 Mk. sowie deren Familienangehörigen gehören, findet von der nächsten Woche ab ein Kartoffelverkauf im Kleinen zu ermäßigten Preisen statt. Hierwegen erfolgt noch eine besondere Bekanntmachung.

Durlach den 4. Juni 1915.

Das Bürgermeisteramt.

Aufforderung.

Behufs Errichtung des Nachlaßinventars meines † Mannes, Architekt Wilh. Sackberger, ersuche ich alle diejenigen, welche eine persönliche oder geschäftliche Forderung an meinen Mann geltend zu machen haben, um Einreichung ihrer Forderung bei mir unter Beifügung der hierauf bezüglichen Nachweise bis zum 10. Juni ds. Js.

Durlach, 1. Juni 1915.

Frau **Wilh. Sackberger,**
Turmbergstraße 17.

Nachttisch-Einlagen

verhindern üblen Geruch
Stück 25 ₰, 3 Stück 70 ₰.
Adler-Drogerie August Peter.

Tüchtige Taglöhner

für Gleisbau und Erdarbeit bei hohem Lohn gesucht
Monteur **Wald,** Karlsruher Hof.

Zuverlässiger

Ochsenknecht

zu sofortigem Eintritt gegen guten Lohn gesucht.

Brauerei Eglau Durlach.

Tüchtiger

Metallgießer

sofort gesucht
Gießerei Leonh. Mohr.

Gesucht wird ein **Mädchen** zur Aushilfe bei Frau **Weiler,** Kleidermacherin, Weingarterstr. 27.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Stücke der zweiten Kriegsanleihe beginnt anfangs Juni, und zwar werden zunächst 10—15 % der 5 % Reichsanleihe und etwa 30 % der Reichsschatzanweisungen ausgegeben. Weitere Beträge werden in Zwischenräumen von je 4 bis 6 Wochen nach Maßgabe der eingehenden Lieferungen verteilt werden; die Schlußlieferung wird nicht vor dem Spätherbst erfolgen können.

Eine raschere Lieferung ist wegen der gewaltigen Masse des herzustellenden und zu bearbeitenden Materials leider nicht möglich, und es ergeht daher an die Zeichner die dringende Bitte, sich bei Abforderung der ihnen zugeteilten Stücke vorerst auf das unbedingt erforderliche Maß zu beschränken.

Berlin, Ende Mai 1915.

Reichsbank-Direktorium.
Havenstein. v. Grimm.

Consum-Verein Durlach.

Durch neue Käufe sind wir in der Lage, Bestellungen in

Zucker

zu alten Preisen entgegennehmen zu können. Anmeldezeit bis 10. ds. Mts.

Der Vorstand.

Zur gefl. Beachtung!

Die übermäßig hohen Lederpreise sind für viele Familien eine schwere Belastung. Es empfiehlt sich daher, eine Probe zu machen mit Morath's **Leder-Ersatz „Triumph".** Gleiche Haltbarkeit wie jedes andere Leder. Eine Probe zerstreut jedes Vorurteil. Unterzeichnete liefern von heute ab:

Kinder-Sohlen und Fleck bis Mk. 2.—
Frauen- „ „ „ „ „ 3.—
Herren- „ „ „ „ „ 4.—

und empfehlen sich bestens.

M. Ländle, Vertreter, Kronenstraße 12 III.
K. Grether. Schuhmacher. Lammstraße 2.

Die Stadtgemeinde hat das **Wohngebäude der ehemaligen Schmutz'schen Bleiche** in der Auerstraße auf 1. Juli oder später zu vermieten.

Interessenten erhalten nähere Auskunft während der üblichen Dienststunden beim

Städt. Hochbauamt
Ettlingerstraße 4.

Meine seitherige **Wohnung, Rittnertstr. 12,** nach allen Seiten frei in großem Garten gelegen, ist wegen Versetzung auf 1. Juli oder später zu vermieten. Sie enthält 5—7 Zimmer mit Bad und allem Zubehör, sowie größeren Gartenanteil. Näheres daselbst, 1. Stock.

Notar Lange.

Alleinstehende Frau sucht auf 1. Juli eine **1-Zimmerwohnung** mit Zubehör. Angebote sind unter Nr. 143 an den Verlag zu richten.

Kleine Familie sucht auf 1. Sept. evtl. 1. Okt. oder früher schöne **2-Zimmerwohnung,** auch Raum zur Aufstellung eines Kaninchenstalles. Nähe Bahnhof bevorzugt. Zu erfragen im Verlag.

Wohnung mit Garten

od. **kl. Häuschen** auf Okt. in Grötzingen zum mieten gesucht. Angebote m. Preisang. u. Nr. 144 an d. Verlag.

Hasenstall,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 145 an den Verlag.

Im Wäldchen bei der Turmberg-Wirtschaft blieb am Donnerstag auf einer Bank eine **schwarze Ledertasche** mit Geldinhalt und einem Sparkassenschein liegen. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben im Verlag.

Verloren ein **Kindergeldbeutel** auf dem Weg von Sophienstr. bis Göthestr. Inhalt 8 Mk. Abzugeben gegen Belohnung **Göthestraße 18.**

Durstlöschende Pastillen

bestes Erfrischungsmittel gegen **Durst, Müdigkeit u. Schlappheit,** kühlt den Gaumen, erfrischt Mund und Nerven, und ist wie kein zweites Mittel geeignet, Durstgefühl und seine Folgen zu vermeiden. Schtl. Mk. 1.—, 3 Schtl. Mk. 2.75

Himbeersaft
Citronensaft

lose und in Flaschen.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Kräftiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit auf 15. Juni gesucht
Hauptstraße 8.

Handwagen

zu verkaufen
Ettlingerstraße 36.

Bergfutter, ½ Morgen, zu verkaufen
Killisfeldstraße 6 a.

1 Zimmer mit Küche im Hinterhaus zu vermieten
Seboldstraße 13.

Zur Fuss-Pflege

unentbehrlich ist

Präservativ-Cream „Gehwol"

Beugt Fußschweiß vor und beseitigt dessen üblen Geruch. Verhütet jedes Wund- und Blasenlaufen der Füße und anderer Körperteile (Wolfgehen, Durchreiten u. s. w., sowie Scheuerstellen, Geschirr- und Satteldruck bei Tieren), Dose 25, 40 und 75 Pfg.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

1- oder 2-Zimmer-Wohnung zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 141 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Turngemeinde Durlach.

Gut Heil

Samstag den 5. Juni
Zusammenkunft
im Lokal. Wegen wichtiger Besprechung bittet um zahlreiches Erscheinen **Der Vorstand.**

Zum Paradiese

gestalten Sie

Ihr Heim,

wenn Sie mit

Vogel's Fußbodenlack

Ihre Böden; mit

Vogel's Ofenlack

Herde, Oefen und Ofenrohre; mit

Vogel's Rohrgeflechtlack

unansehnliche Rohrsitze streichen.
Zum Aufpolieren der Möbel nehme man

Vogel's Möbelpolitur.

Central-Drogerie
Paul Vogel, Hauptstraße 74.

Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen:

Hühnerfutter

(bestes Körnerfutter)

Pfund **33** Pfg.
10 Pfund Mk. **3.20**
Zentner Mk. **31.—**
200 Pfd.-Sack Mk. **60.50**

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Kartoffeln!

Ich bringe hiermit zur Kenntnis, daß wieder prima gelbe Industrie-Kartoffeln zu haben sind.

Frau Steger, Aue,
Kaiserstraße 14.

Sellerie

pikiert, kräftige Pflanzen, **Sommerflor, Tomaten** pikiert, schöne **Petunien** und **Wermutsetzlinge** zu haben bei

Karl Huber, Gärtner
Wolfartsweier.

Ein Los (50) Wellen,

im Oberwald, zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Eine Partie Packtücher,

weiß, für Gemüse-Lade-Körbe geeignet, werden einzeln verkauft

Auerstraße 3, parterre.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste unserer lieben, unvergeßlichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Katharine Eberhardt

geb. Raunser

für die zahlreichen Blumenspenden, die ehrenvolle Leichenbegleitung, die trostreiche Grabrede des Herrn Stadtvikar Sütterlin, die aufopfernde, jahrelange Pflege unserer Krankenschwester, sowie für den erhebenden Grabgesang unter Leitung des Herrn Hauptlehrer Linder sei von uns der herzlichste Dank gesagt.

Aue den 1. Juni 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, gute Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Enkelin

Hedwig Jörger

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Karl Jörger.

Durlach den 3. Juni 1915.

Die Beerdigung findet Samstag vormittag 10 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Rotes Kreuz.

Danksagung.

Frau Görlacher 4 Gabe 100.—, Hecht, Darmhandlung 9. Gabe 20.—, Grundbuchführer Person weitere Gabe 10.—, Ungenannt für Setzlinge 2.—, von der Gemeinde Wolfartsweier Einquartierungsgeld 68.40.

Fritz Horn 1 Ztr. Blumensamen für Soldatengräber, Pfarrer Leichtlen 2 Körbe frisches Gemüse, 30 Eier, Hauptlehrer Oes 1 Dtzd. Würste, Obst, Bohnen und Hefte „auf Dein Wort", Metzger Feser 1 Kalbskopf, Gutsverwaltung Rittnerthof 1 Korb Salat, 1 Topf Essiggurken, 1 Topf Sauerkirschen, 1 Topf Gurkensalat, Zoller, Mittelstr. 1 Schüssel Bohnen und 1 Korb Kopfsalat, Frau Karcher 1 Korb Kopfsalat, Frau Rudolf Sauder 1 großer Korb Kopfsalat, Ungenannt 1 Korb Salat, Ungenannt 1 Korb Salat, Petersilie, Rhabarber, Ungenannt 1 Briefle, Frau Betz 1 Korb Salat und Lattich, Villa Merton 1 Korb Kohlrabi und 1 Korb Spinat, Ungenannt 20 Pfd. Salzfleisch und 20 Köpfe Kopfsalat, Frau Karcher 1 Marktkorb Salat, Ungenannt Rhabarber, Metzger Bühler 1 Topf Fett

Wir danken für diese Spenden und bitten um weitere Zuwendungen.

Photographisches Atelier und Vergrößerungsanstalt

K. Degenhart

Durlach (Hotel Karlsburg).

Preise:

1	Dtzd.	Visit matt	Mk. 5.—
1	„	Prinzeß matt	„ 7.—
1	„	Cabinett matt	„ 10.—

Alle andern Formate entsprechend.
Größte Leistungsfähigkeit in bekannt bester Ausführung.

Dickrübensetzlinge

sind zu haben

Gasthaus zur Krone.

Mähmaschinen

repariert und **schärft** die **Messer**

G. Heilmann, Mechaniker, Pfinzstraße 74.

Residenz-Theater

in Durlach im Grünen Hof.

Sonntag, 6. Juni
ununterbrochen von nachm. 2 bis 11 Uhr abends.

Das geheimnisvolle

Film-Roman in fünf Akten.

Van Houven . .	Marineleutnant.
Amelie	Seine Frau
Paul van Houven	Der älteste Sohn.
Graf Spinelli .	Gutsnachbar.

Rette das Kind.
Komödie.

Nanke studiert eine tragische Rolle.
Humoreske.

Worms, die alte Lutherstadt.
Aktuell

Der Fürst von Floranien.
Drama in 3 Akten.

Nunnes Traum und Tag
Illusionen.

Magazin zu vermieten.

Lammstr. 37 ist ein 3 Stockwerke großes Magazin nebst Keller auf sofort zu vermieten.

Näheres zu erfragen bei **Friedrich Kratt,** Gritznerstr. 2.

Honigschleudermaschine

mit unterem Friktionsantrieb, für alle Rahmen passend, hat billig abzugeben **K. Leussler**
Lammstr. 23, Telephon 108.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 6 Juni 1915.

In Durlach:
Vorm. 8½ Uhr: Jugendgottesdienst: Herr Dekan Meyer.
Vorm. 9½ Uhr: Hr. Stadtpf. Wolfhard.
Vorm. ¾11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Abends 6 Uhr: Herr Dekan Meyer.

In Aue:
Vorm 9½ Uhr: Herr Stadtvikar Katz.
Vorm. 10½ Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Abends 8 Uhr: Abendgottesdienst: Derselbe.

In Wolfartsweier
Vorm. 9 Uhr: Herr Pfarrer Haag.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag den 6. Juni, vorm. 11½ Uhr: Gottesdienst mit Abendmahlspende in der ev. Stadtkirche.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag	11 Uhr:	Sonntagschule.
„	8¼ „	Bibl. Vortrag
Montag	8¼ „	Jungfrauenverein.
„	8¼ „	Blaukreuzverein.
Mittwoch	8¼ „	Männer- u. Jünglingsv.
Freitag	8¼ „	Kriegsgebetstunde.
„	9 „	Sonntagschulvorbereitg.
Samstag	5 „	Bibelkränzchen (jg. Abtg.)
Samstag	8½ „	Turnen.

Friedenskapelle.

Sonntag	9½ Uhr:	Predigt. Pred. J. Hürzeler
„	11 „	Sonntagsschule.
„	3 „	Jungfrauenverein.
„	8 „	Predigt. Pred. C. Raith.
Donnerst.	8½ „	Kriegsgebetstunde

Immanuelskapelle Wolfartsweier.

Sonntag	12½ Uhr:	Sonntagsschule.
„	2½ „	Predigt. Pred. Haut.
Mittwoch	8½ Uhr:	Gebetsversammlung.

Wasserwärme im Schwimmbad 18° C.